

Miteinander in die Pedale treten

Integrative Radtour und Spezialradmesse locken viele Besucher zum DRK-Zentrum an der Sachsenstraße

VON FELIX EISELE

■ Binde, Tandems, Rennräder, Mountainbikes und Dreiräder soweit das Auge reicht – bei der 8. integrativen Radtour wurde am Sonntag alles aufgeföhrt, was im weitesten Sinne als Fahrrad bezeichnet werden kann. Mehr als 150 Teilnehmer mit und ohne Behinderung kamen am DRK-Zentrum an der Sachsenstraße zusammen, um in die Pedale zu treten.

Die Radtour, die erneut vom Arbeitskreis für Behinderte und Pflegeberatung Bünde organisiert wurde, fand in diesem Jahr zusammen mit der 5. Bänder Spezialradmesse statt. Sechs Fachfirmen – darunter auch der heimische Fahrradplaner Uwe Marguardt – präsentierten hier ihre Spezialfahrräder vom Dreirad bis zum Rollfahrrad, erläuterten Anpassungsmöglichkeiten und boten ihre Produkte zum Test an. Bürgermeisterin Annett Kleine-Döpke-Güse ließ sich nicht lange bitten und probierte prompt einen Doppelsitzer aus. „Das ist einfacher als es aussieht“, so ihr Kommentar.

Eigens aus Düsseldorf angeleitet war die Behindertenbeauftragte des Landes NRW, Angelika Gernkow, die gemeinsam mit Kleine-Döpke-Güse die Eröffnung von Messe und Radtour vornahm. „Heute trifft die behindertenfreundliche auf die fahrradfreundliche Stadt Bünde“, betonte die Bürgermeisterin und ließ sich von Angelika Gernkow ergänzen: „Dann muss ja auch das Wetter freundlich sein“. Gernkow lobte besonders die dargebotenen technischen



Gemeinsames Engagement: Wolfgang Kipp, Anett Kleine-Döpke-Güse, Angelika Gernkow, Bernd Samson, Mark Chivertol und Reinhard Spanier (v.l.) kurz vor Beginn der Radtour.

Auf die Plätze, fertig los: Nach dem Startschuss durch Anett Kleine-Döpke-Güse geben die Teilnehmer richtig Gas.

FOTOS: FELIX EISELE

Der Arbeitskreis für Behinderte

■ Der Arbeitskreis für Behinderte und Pflegeberatung der Stadt Bünde kümmert sich seit vielen Jahren erfolgreich um die Belange von Menschen mit Behinderungen. 1999 initiierte er die ersten Ferienspiele für Kinder mit Behinderung, 2003 konnte auf Initiative des Arbeitskreises ein behindertenfreundlicher und barrierefreier Spielplatz in Bünde eingeweiht werden. Darüber hinaus wer-

den jedes Jahr ein integrativer Gottesdienst und seit acht Jahren die integrative Radtour angeboten. Im vergangenen Jahr wurde Werner Sewing im Amt des Vorsitzenden abgelöst, sein Nachfolger ist Wolfgang Kipp. Neben seinen Stellvertretern Rolf Birkötter und Jan Meyergerhört auch Reinhard Spanier als Ehrenvorsitzender dem Vorstand des Arbeitskreises an.

Innovationen, die gemeinsames Radfahren von Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichen. So wollte sie auch das gewählte Motto „NRW ohne Barrieren“ verstanden wissen: „Es geht hier um technische, soziale und ökologische Barrieren, und Bünde ist auf einem guten Weg“, lobte sie die Bemühungen der Stadt. Anett Kleine-Döpke-Güse dankte in erster Linie den Organisatoren Sven Kamperer vom DRK, Wolfgang Kipp und Reinhard Spanier vom Arbeitskreis für Behinderte und Pflegeberatung, Bernd Samson vom Wittekinds Hof sowie dem städtischen Fahrradbeauftragten Thomas Schuh.

Anschließend ging es aber auf die Piste, wo sich neben handicapten Freizeitradlern auch die versammelte politische Prominenz Bündes auf den Sattel schwang. Drei verschiedene Routen standen den Teilnehmern zur Auswahl, so dass jeder individuell über die Länge seiner Radtour entscheiden konnte. Für die ganz sportlichen kam da nur die 25 Kilometer Strecke über Löhne in Frage, weniger ausdauernde Freizeitradler begnügten sich mit der 15-Kilometer-Tour nach Hückerlösch, und wer es ganz gemächlich angehen wollte wählte die 9-Kilometer-Fahrt über Ahle. An den Zielpunkten gab es kleine Pausen, wo die Aktiven bei Mühsittgelein und Getränken neue Kräfte für die Rückfahrt zum DRK sammeln konnten.

Dort angelangt, wurde noch so manche Bratwurst und Kuchenspezialität genossen, bevor der Nachmittag in gemüthlicher Atmosphäre ausklang.